





Inhaltsverzeichnis

Bericht der Präsidentin und der Geschäftsleitung	3
Familienorientierung in der Heilpädagogischen Früherziehung Kompetenzstärkung der Eltern unter dem Aspekt der Resilienzförderung	12
Statistiken	24
Jahresrechnung	26
Kontaktpflege und Vernetzung	28
Stiftungsrat und Revisionsstelle	29
Mitarbeitende	30
Spenden	33

Table des matières

Rapport de la présidente et de la direction	3
Une approche centrée sur la famille dans l'éducation précoce spécialisée Renforcer les compétences des parents en stimulant la résilience	12
Statistiques	24
Comptes	26
Contacts et réseaux	28
Conseil de fondation et organe de révision	29
Personnel	30
Dons	33



Bericht der Präsidentin und der Geschäftsleitung

Wachstum ohne Ende

Die Heilpädagogische Früherziehung (HFE) ist eine Zukunftsbranche. Jedenfalls was die steigende Nachfrage anbelangt. In den vergangenen vier Jahren nahmen die Anmeldezahlen von Jahr zu Jahr zu, und ein Ende ist zurzeit nicht absehbar. 2016 hatte der FED mit dem Kanton Bern einen neuen Leistungsvertrag abgeschlossen. Im Gegensatz zu vorher sollten sich unsere Kapazitäten am Bedarf (der angemeldeten Kinder/Familien) orientieren. Dieser bestimmt unsere Leistungen. Der Zeitpunkt des neuen Leistungsvertrags war kein Zufall: Schon in den Jahren zuvor war der Bedarf derart deutlich gestiegen, dass längere Wartelisten entstanden. Diese konnten wir dank der neuen Regelung durch Stellenschaffungen und Raumerweiterungen wieder abbauen. Doch mittlerweile steigen die Anmeldezahlen in einem derartigen Mass, dass wir erneut an unsere Grenzen stossen, den Bedarf an HFE zu decken.

Folgende Herausforderungen stellen sich uns: Dem Früherziehungsdienst des Kantons Bern (FED) fällt es schwer, genügend qualifiziertes Personal zu finden, u.a. weil unsere Löhne im Vergleich mit anderen Arbeitgebern im Bereich der Heilpädagogik inner- und ausserkantonale eher tief sind, trotz substanziellen Verbesserungen in den vergangenen Jahren. Mit sehr guten Sozialleistungen, Investitionen in die Fort- und Weiterbildung und intensiver Begleitung der Mitarbeitenden, insbesondere im Rahmen der Einarbeitung, versuchen wir dies auszugleichen. Wir stellen aber auch fest, dass generell zu wenig Heilpädagogische Früherzieher/innen ausgebildet werden und somit auf dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der FED macht sich auch organisatorisch und infrastrukturell fit für die Bewältigung der Herausforderungen. Mit dem Organisationsentwicklungsprozess, über den wir im nächsten Kapitel berichten, werden wir diesbezüglich Verbesserungen erzielen. Trotzdem müssen

Rapport de la présidente et de la direction

Une croissance sans fin

L'éducation précoce spécialisée (EPS) est une branche d'avenir. En tout cas s'agissant de la demande croissante. Ces dernières quatre années, les annonces de cas ont augmenté à chaque exercice et, pour l'instant, on ne peut prévoir que cela s'arrête. En 2016, le SEI avait conclu un nouveau contrat de prestations avec le canton de Berne prévoyant comme nouveauté que nous adaptions nos capacités au besoin (volume des annonces d'enfants et de familles). Ceci détermine le volume de nos prestations. Le moment de ce nouveau contrat de prestations n'avait pas été choisi au hasard: en effet, déjà au cours des années qui le précédaient, le besoin s'était accru significativement au point d'engendrer de longues listes d'attente. Grâce aux nouvelles dispositions nous avons pu réduire ces listes d'attente en créant de nouveaux postes de travail et en agrandissant nos locaux. Cependant, dans l'intervalle, le nombre des cas a tellement augmenté que le SEI atteint à nouveau ses limites dans la couverture du besoin.

Voici les défis qui se présentent à nous: Il est difficile pour le Service éducatif itinérant (SEI) de trouver suffisamment de personnel qualifié. Entre autres parce que, en comparaison avec d'autres employeurs de la branche de l'éducation précoce spécialisée, tant cantonales qu'intercantionales, nos salaires restent modestes, malgré des améliorations substantielles ces dernières années. Nous cherchons à compenser ceci par la qualité de nos prestations sociales, de nos investissements dans la formation permanente et le perfectionnement professionnel, et aussi par l'accompagnement intensif de notre personnel, en particulier dans la phase d'intégration à leur fonction. Nous constatons également qu'on ne forme pas assez de pédagogues en éducation précoce spécialisée, d'où la carence sur le marché du travail. Le



wir uns weiterhin Gedanken darüber machen, ob die HFE in jedem von uns begleiteten Fall das richtige Angebot ist und ob nicht gewisse Kinder/Familien auf andere gezielte Weise genau so effektiv unterstützt werden können, wie durch uns.

Organisationsentwicklung

Aus den oben erwähnten Gründen starteten wir Ende 2018 einen Organisationsentwicklungsprozess. Unter externer Begleitung stellten wir uns der Frage, wie wir dem steigenden Bedarf an HFE mit einer Anpassung unserer Organisation begegnen können. Es standen dazu verschiedene Optionen zur Diskussion:

- Zusätzliche Standorte mit neuen Mitarbeitenden aufbauen.
- Die heutigen grossen Teams an den bestehenden Standorten in mehrere kleinere, aber wachsende Teams mit je einer Teamleitung sowie einer Regionalleitung aufteilen.
- Dieselbe Aufteilung, aber ohne Teamleitungen, ausschliesslich mit einer Regionalleitung:
Ein Team ohne Teamleitung bedeutet, dass diese Teams in einigen Bereichen autonom oder selbstorganisiert funktionieren. Die Regionalleitung übernimmt übergeordnete Leitungsaufgaben.

Zwei Hauptgründe haben uns für die letzte Variante entscheiden lassen: Das Wissen und die Kompetenzen der einzelnen Fachpersonen können in selbstorganisierten Teams besser einfließen und genutzt werden. Und die flache Hierarchie entspricht unserer Kultur und ist in unserem Fall voraussichtlich effizienter. Ein Projektteam bearbeitete 2019 alle Fragen, die sich mit dieser Organisationsentwicklung stellten: Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen, Prozessanpassungen, interne und externe Kommunikation, administrative Abläufe und nicht zuletzt die Zusammensetzung der neuen Teams und deren Zusammenarbeit. Viele Mitarbeitende sehen Chancen in dieser Entwicklung hin zu selbstorganisierten Teams. Doch es gibt auch Befürcht-

SEI s'adapte aussi afin de maîtriser ces défis au plan de l'organisation et des infrastructures. Nous pourrions atteindre des améliorations dans ce sens grâce au processus de développement de notre organisation que nous décrivons au chapitre suivant. Ce qui n'empêchera pas que nous poursuivions nos réflexions sur la question de savoir si le SEI offre vraiment l'accompagnement adéquat dans chacune des prises en charge ou si certains enfants ou certaines familles ne pourraient pas être soutenus de manière tout aussi efficace, mais par d'autres moyens ciblés que ceux que nous offrons.

Développement de l'organisation

En 2018, pour les motifs invoqués ci-dessus, nous avons démarré un processus de développement de notre organisation. À l'aide d'un accompagnement externe, nous nous étions posé la question de savoir comment répondre, en adaptant notre organisation, aux demandes croissantes de prise en charge par le SEI. Plusieurs options avaient alors été discutées :

- créer plus de centres régionaux avec des nouveaux*elles collaborateur*rices ;
- subdiviser les grandes équipes en plusieurs plus petites équipes en croissance, ayant chacune sa ou son propre responsable, dans les centres régionaux, avec à leurs têtes leurs responsables régionales ;
- mettre en place la même subdivision, mais sans responsable d'équipe, avec un ou une responsable régionale ;

Sans responsable, une équipe fonctionne et s'organise de manière autonome dans un certain nombre de domaines. C'est le ou la responsable du centre régional qui assume les fonctions générales de direction.

Deux raisons principales nous ont fait opter pour la dernière solution : les savoirs et les compétences de chaque professionnelle s'expriment mieux et sont mieux utilisés dans une équipe qui s'organise elle-même ; de plus, une hiérarchie plate correspond à notre culture et se révèle plus efficace dans



ungen, dass die direkte Führungsperson fehlen wird und die Heilpädagogischen Früherzieher/innen zu viele neue Aufgaben übernehmen müssen. Diese Bedenken nehmen wir ernst und suchen die geeigneten Antworten darauf. Die neue Organisationsstruktur gilt ab dem 1. März 2020.

Fachliche Entwicklungen

Die Anzahl Kinder mit einer Diagnose im Bereich einer **Autismus-Spektrumsstörung ASS** hat in den letzten Jahren weltweit markant zugenommen. Damit entwickelten sich auch spezielle Therapiemethoden für diese Kinder. In der Schweiz gibt es seit rund sechs Jahren Kompetenzzentren für die intensive Frühintervention bei kleinen Kindern mit ASS. Auch die HFE spezialisierte sich auf ein Angebot für Kinder mit ASS. Durch spezielle Weiterbildungen der Früherzieher/innen und die Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachstellen können wir Kindern mit ASS in der HFE eine geeignete Förderung anbieten. Wir möchten dieses Angebot jedoch auch in bedarfsgerechter Intensität erbringen können, was zusätzliche Kapazitäten bedingen würde. Zusammen mit dem Kanton und weiteren Akteuren im Bereich ASS sind wir nun daran, Konzepte zu entwickeln. Zum einen soll im Kanton Bern ein externes Angebot für Kinder mit einer schweren ASS analog den Angeboten in den bestehenden Kompetenzzentren in der Schweiz aufgebaut werden. Nicht alle Kinder mit einer Diagnose oder Anzeichen einer ASS werden durch dieses neue Kompetenzzentrum betreut werden. Diese Kinder profitieren weiterhin vom Angebot der HFE, das auf die spezifische Situation von Kindern mit ASS angepasst ist. Es wird in einem internen Konzept «ASS in der HFE» beschrieben.

Alle Heilpädagogischen Früherzieher/innen im FED besuchen in ihren ersten Anstellungsjahren **obligatorische Fortbildungen**, die sie in ihrem Berufsalltag unterstützen sollen: Einen Spielpädagogikkurs, den Marte Meo Basiskurs und den Einführungskurs in Systemischer Interaktionstherapie und -beratung SIT. Die ersten beiden Kurse sowie einen Marte Meo Therapeutenkurs, der jedoch freiwillig ist, bieten wir intern durch erfahrene Mitarbeiter/

les cas qui nous occupent. Dès 2019, une équipe de projet a planché sur toutes les questions en lien avec ce développement de l'organisation : tâches, compétences, responsabilités, adaptation des processus, communication interne et externe, suivi administratif et, pour finir, l'importante question de la formation des équipes et de leur collaboration. De nombreux collaborateurs et collaboratrices voient une vraie chance dans cette évolution vers des équipes qui s'organisent elles-mêmes. Il subsiste toutefois certaines craintes quant au fait de ne pas pouvoir en référer à un ou une supérieure direct ou que le ou la pédagogue en éducation précoce spécialisée se trouve face à de trop nombreuses tâches nouvelles. Nous prenons ces réflexions en considération et voulons leur apporter des réponses appropriées. Cette nouvelle structure de l'organisation a commencé le 1^{er} mars 2020.

Développements de la profession

Ces dernières années, le nombre d'enfants présentant un diagnostic dans le domaine des **troubles du spectre de l'autisme (TSA)** est en croissance significative au plan mondial. En parallèle, des méthodes thérapeutiques spéciales pour ces enfants se sont développées. Depuis environ six ans, il existe en Suisse des centres de compétence pour la prise en charge précoce intensive des petits enfants atteints de TSA. Le SEI s'est également spécialisé dans les prestations pour enfants atteints de TSA. Au SEI, nous pouvons offrir un suivi approprié à ces enfants, grâce à la formation permanente de nos éducatrices et éducateurs et en collaborant avec des centres spécialisés. Nous aimerions toutefois pouvoir répondre au besoin de prise en charge intensive, ce qui implique une augmentation de nos capacités actuelles. Nous planchons actuellement sur des concepts à ce sujet, avec le canton et d'autres acteurs dans le domaine des TSA. L'objectif est, d'un côté, de mettre en place dans le canton de Berne une offre externe pour les enfants sévèrement atteints par des TSA correspondant à l'offre des centres de compétence existant actuellement en Suisse. De l'autre côté, l'offre du SEI sera maintenue pour les enfants présentant des symptômes ou diagnostiqués TSA et qui ne seront pas



innen an. Zur Qualitätssicherung und Implementierung der Methode Marte Meo in der HFE haben wir soeben das **Konzept «Marte Meo in der HFE»** erarbeitet.

Leistungsvertrag

Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, bauten wir 2019 unsere Kapazitäten deutlich aus und schufen neue Stellen. Damit erreichten wir den Zielwert an Stunden in der direkten Arbeit mit Kindern und Betreuungspersonen. Unbefriedigend, aber aus den verschiedenen oben genannten Gründen nachvollziehbar ist, dass insbesondere in den Gebieten der Zweigstellen Bern und Biel die Familien oft länger auf den Beginn der HFE warten müssen. Im Leistungsvertrag 2020 ist vorgesehen, die Kapazitäten weiter auszubauen. Allerdings wird es aufgrund verschiedener bereits bekannter Ausfälle (z. B. Mutterschaften) und Abgänge (u. a. mehrere Pensionierungen) nicht möglich sein, im gleichen Ausmass wie im 2019 zu wachsen.

Software-Eigenentwicklung SAFE

Per Anfang 2019 nahmen wir die Datenverwaltungs-Software SAFE in Betrieb, die wir zusammen mit einem externen Partner selber entwickelt hatten. Sie unterstützt und vereinfacht etliche administrative Prozesse rund um Klientendaten, Personaldaten, Arbeitszeiten und Leistungen und eröffnet neue Möglichkeiten bei statistischen Auswertungen und beim Reporting. Da alle Mitarbeitenden auf die gleichen Daten zugreifen können, fallen etliche Doppelspurigkeiten weg. Dank massgeschneiderter Anwender-Oberfläche ist die Software übersichtlich und weitgehend selbsterklärend, was zur reibungsamen Einführung beitrug. Trotz kleineren Kinderkrankheiten bei der Inbetriebnahme gab es nichts, was den Erfolg grundsätzlich in Frage gestellt hätte. Ein Vorteil der Eigenentwicklung ist, dass wir die Applikation rasch und unkompliziert verbessern und an sich wandelnde Bedürfnisse anpassen können. Im Februar 2020 führten wir eine Befragung der Mitarbeitenden zur Anwendung von SAFE und zur Zufriedenheit mit der Software durch.

pris en charge par le centre de compétence. Cette offre adaptée à la situation spécifique des enfants avec TSA sera décrite dans un concept interne « TSA au SEI ».

Au cours de leurs premières années de fonction, toutes les pédagogues en éducation précoce spécialisée suivent des **cours obligatoires de formation permanente** destinés à les soutenir dans leurs tâches quotidiennes : un cours de pédagogie basée sur le jeu, la formation de base Marte Meo, et un cours d'introduction à la guidance systémique interactive SIT. Nous confions la direction des deux premiers cours et de la formation de thérapeute en Marte Meo, facultative, à l'interne, à nos collaboratrices et collaborateurs formées et expérimentées. Afin d'assurer la qualité et l'application concrète de la méthode, nous avons élaboré le **concept « Marte Meo au SEI »**.

Contrat de prestations

Comme nous l'avions annoncé dans notre précédent rapport d'activité, nous avons augmenté nos capacités de manière significative en 2019 en créant de nouveaux postes. Ceci nous a permis d'atteindre la somme cible d'heures de travail direct avec les enfants et les personnes qui s'en occupent. Toutefois, pour les raisons mentionnées plus haut, il est compréhensible bien qu'insatisfaisant, que les familles desservies surtout par les centres de Berne et de Bienne aient souvent dû attendre plus longtemps le démarrage de la prise en charge par le SEI. Le contrat de prestations 2020 prévoit de continuer à augmenter les effectifs. Il ne sera cependant pas possible de croître autant qu'en 2019 en raison d'absences déjà planifiées (maternités) ou de départs annoncés (notamment plusieurs départs à la retraite).

Logiciel propre SAFE

Nous avons commencé à utiliser le logiciel SAFE de gestion des données en 2019, que nous avons développé nous-mêmes avec un partenaire externe. C'est un soutien et une simplification pour pas mal de processus administratifs en lien avec les données de la clientèle, les données personnelles, le temps





Personelles

Wir sind froh, konnten wir auch im 2019 wieder viele neue Mitarbeiter/innen finden.

Für die Zweigstelle Bern:

- Fabienne Zbinden, Team 2, 01.03.2019
- Eva Neuenschwander, Team 2, 01.03.2019
- Sasha Gysin, Team 2; 01.08.2019
- Sabine Bayard, Team 1, 12.08.2019
- Laura Hubmann, Team 1, 12.08.2019
- Fabienne Wächter, Team 2, 01.09.2019

Für die Zweigstelle Biel:

- Elise Rousteau, 01.08.2019
- Franziska Wyss, 07.10.2019

Für die Zweigstelle Burgdorf:

- Sibylle Rebholz, 01.05.2019
- Christoph Landtwing, 01.12.2019

Für die Zweigstelle Thun:

- Annina Guggisberg, 01.05.2019
- Eveline Mayer, 01.08.2019

Zwei Mitarbeiterinnen haben uns im Verlauf des 2019 verlassen:

- Eva-Maria Lütolf, ZS Thun, 31.07.2019; sie unterstützt uns aber auch nach ihrer Pensionierung in einer Spielgruppe und als Stellvertretung für eine krankheitsbedingt ausgefallene Mitarbeiterin
- Sasha Gysin, ZS Bern, Team 2, 30.11.2019

de travail et les prestations effectuées; ceci ouvre de nouvelles perspectives pour les évaluations statistiques et le reporting. Tout le personnel a accès aux mêmes données ce qui élimine un certain nombre de doublons. Grâce à une interface utilisateurs personnalisée le logiciel est facilement compréhensible, ce qui nous a évité une introduction fastidieuse. Il y eut bien quelques petites maladies d'enfance au début, mais cela n'a pas mis en cause la réussite de ce programme. L'avantage de l'avoir développée nous-mêmes permet d'améliorer rapidement et simplement les applications et de les ajuster à l'évolution des besoins. En février 2020, nous avons mené un sondage auprès de notre personnel sur l'utilisation du SAFE et sur le degré de satisfaction par rapport à ce logiciel.

Personnel

Nous sommes heureux d'avoir pu poursuivre, en 2019, le recrutement de nombreux nouveaux collaborateurs et collaboratrices.

Pour le centre de Berne:

- Fabienne Zbinden, équipe 2, 01.03.2019
- Eva Neuenschwander, équipe 2, 01.03.2019
- Sasha Gysin, équipe 2, 01.08.2019
- Sabine Bayard, équipe 1, 12.08.2019
- Laura Hubmann, équipe 1, 12.08.2019
- Fabienne Wächter, équipe 2, 01.09.2019

Pour le centre de Bienne:

- Elise Rousteau, 01.08.2019
- Franziska Wyss, 07.10.2019

Pour le centre de Berthoud:

- Sibylle Rebholz, 01.05.2019
- Christoph Landtwing, 01.12.2019



Folgende Mitarbeitende feierten 2019 ein Dienstjubiläum:

25 Jahre: Iris Jametti, ZS Biel

20 Jahre: Michael Steinauer, ZS Bern, Team 1

10 Jahre: Priska Aberegg, ZS Bern, Team 2

5 Jahre: Vera Moore, ZS Burgdorf

Sabine von Niederhäusern, ZS Thun

Sina Stoll, ZS Burgdorf

Marianne Kamer, ZS Biel

François Bernasconi, ZS Biel

Stiftungsrat

Frau **Dr. phil. Liliane Wenger** war seit 2011 als Vertreterin der Erziehungsberatungsstellen in unserem Stiftungsrat aktiv tätig und hatte seit 2014 das Vizepräsidium inne. Mit ihrem beruflichen Wechsel in die Leitung Behandlung der Klinik Wysshölzli in Herzogenbuchsee verliess sie unseren Stiftungsrat. Wir danken ihr ganz herzlich für die jahrelange engagierte Unterstützung der HFE durch ihre Fachkompetenz als Psychologin und Vernetzung im Bildungsbe- reich des Kantons Bern. Frau **Therese Kollöffel** vertrat von 2015 bis 2019 die Organisation insie- me im Stiftungsrat und brachte hier insbesondere die Perspektive der Eltern ein. Auch ihr danken wir herzlich für ihre Mitarbeit in den vergangen- en vier Jahren.

Als Nachfolger für Liliane Wenger konnten wir Herrn **Peter Sonderegger**, Leiter Abteilung Erziehungsberatung der Bildungs- und Kulturdirektion BKD des Kantons Bern, gewinnen.

Den vakanten Sitz im Stiftungsrat für die Elternvertretung konnten wir mit Frau **Christine Gerber-Willen** besetzen. Wir freuen uns auf die Zusammen- arbeit mit den neuen Stiftungsrät/innen und heissen sie herzlich willkommen.

Pour le centre de Thoune :

- Annina Guggisberg, 01.05.2019
- Eveline Mayer, 01.08.2019

Deux collaboratrices ont quitté nos équipes en 2019 :

- Eva-Maria Lütolf, centre de Thoune, 31.07.2019 ; mais elle continue de nous soutenir après son départ à la retraite en conduisant un groupe de jeu et en remplaçant une collègue malade
- Sasha Gysin, centre de Berne, équipe 2, 30.11.2019

Nous avons fêté la fidélité des collaborateurs et collaboratrices suivants :

25 ans : Iris Jametti, centre de Bienne

20 ans : Michael Steinauer, centre de Berne, équipe 1

10 ans : Priska Aberegg, centre de Berne, équipe 2

5 ans : Vera Moore, centre de Berthoud

Sabine von Niederhäusern, centre de Thoune

Sina Stoll, centre de Berthoud

Marianne Kamer, centre de Bienne

François Bernasconi, centre de Bienne

Conseil de fondation

Depuis 2011, dans notre conseil de fondation, Madame **Liliane Wenger** **était** la représentante des services de psychologie pour enfants et elle a assumé la vice-présidence dès 2014. Elle a quitté notre conseil de fondation en raison d'un changement professionnel qui l'a vue rejoindre la direction de la prise en charge dans la clinique Wysshölzli à Herzogenbuchsee. Nous lui di- sons ici toute notre reconnaissance pour son soutien sans faille au SEI durant toutes ces années, grâce à ses compétences professionnelles de psychologue et à son réseau dans le domaine de l'éducation du Canton de Berne. Nous



Dank

Dieses Jahr danken wir unseren Mitarbeitenden ganz besonders für ihre Flexibilität, ihr Aushalten, ihre aktive Mitarbeit und ihr Mitdenken in unserem Organisationsentwicklungsprozess! Darin, aber auch in unserer täglichen Arbeit, haben uns unsere Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte und die Mitarbeitenden unseres Leistungsvertragspartners, der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, mit Interesse begleitet und unterstützt. Ihnen und allen Partnerorganisationen und Zuweisenden, unseren Spenderinnen und Spendern und allen Familien mit ihren Kindern gebührt unser Dank für ihr Vertrauen in uns und für die gute Zusammenarbeit!

adressons également nos remerciements pour son engagement à Madame **Therese Kollöffel**, qui a quitté notre conseil de fondation après y avoir représenté de 2015 à 2019 l'organisation insieme, en nous apportant en particulier le point de vue des parents.

Liliane Wenger sera remplacée par Monsieur **Peter Sonderegger**, responsable du Service psychologique pour enfants et adolescents du canton de Berne, Direction de l'instruction publique et de la culture. Nous avons pu repourvoir le siège vacant de la représentation des parents au conseil de fondation par Madame **Christine Gerber-Willen**. Nous nous réjouissons de notre future collaboration et leur souhaitons à tous deux une cordiale bienvenue.

Remerciements

Cette année, nous tenons à remercier notre personnel tout particulièrement pour sa flexibilité, sa patience, sa collaboration et sa participation actives à notre processus de développement de l'organisation ! Que ça soit dans ce processus, mais aussi dans notre travail quotidien, nous avons pu compter sur le soutien et l'accompagnement des membres de notre conseil de fondation et du personnel la Direction de la santé, des affaires sociales et de l'intégration du canton de Berne, notre partenaire du contrat de prestations. Nous les remercions, ainsi que toutes les organisations partenaires et les professionnels et services qui nous annoncent des cas, de même que nos donateurs et nos donatrices et toutes les familles et leurs enfants, pour leur confiance et pour l'excellence de notre collaboration !

Irene Hänsenberger, Stiftungsratspräsidentin / présidente du conseil de fondation

Esther Koller Stuber, Geschäftsleiterin / directrice

Andreas Lehner, Betriebswirtschaftlicher Leiter / directeur gestionnaire





Familienorientierung in der Heilpädagogischen Früherziehung

Kompetenzstärkung der Eltern unter dem Aspekt der Resilienzförderung

Anne Steudler

Heilpädagogische Früherzieherin MA
und Ergotherapeutin FH,
Zweigstelle Bern

Anne Steudler hat 2018 den Masterstudiengang in Heilpädagogischer Früherziehung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich abgeschlossen. Ihre Masterarbeit zu diesem Thema hat den Nachwuchspreis Heilpädagogik 2018 der Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik gewonnen und ist als Buch unter dem Titel «Familienorientierung in der Heilpädagogischen Früherziehung – Eine qualitative Studie zur Kompetenzstärkung der Eltern» in der Edition SZH/CSPS erschienen.



Une approche centrée sur la famille dans l'éducation précoce spécialisée

Renforcer les compétences des parents en stimulant la résilience

Anne Steudler

pédagogue en éducation précoce spécialisée MA
et ergothérapeute FH,
Centre de Berne

C'est en 2018 qu'Anne Steudler a obtenu son master d'éducation précoce spécialisée à la HES intercantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) à Zurich. Son travail de master a obtenu le prix Jeune Talent 2018 de la Fondation Centre suisse de pédagogie spécialisée et a été publié sous forme d'un livre intitulé «Familienorientierung in der Heilpädagogischen Früherziehung – Eine qualitative Studie zur Kompetenzstärkung der Eltern» éd. SZH/CSPS.



In der Heilpädagogischen Früherziehung (HFE) steht das Kind im Zentrum. Eine rein kindorientierte Förderung ist allerdings wenig erfolgsversprechend. Um die Frühförderung wirksam und nachhaltig zu gestalten, ist eine familienorientierte Vorgehensweise von grosser Bedeutung. In diesem Beitrag werden zentrale Aspekte der Familienorientierung unter dem Gesichtspunkt der Resilienzförderung dargestellt. Dabei wird insbesondere die Bedeutung der Kompetenzstärkung der Eltern hervorgehoben.

Familienorientierung in der HFE

Die Familienorientierung gilt als zentrales Arbeitsprinzip in der HFE. Das Kind mit seinen spezifischen Bedürfnissen steht zwar im Mittelpunkt der Arbeit, aber die Familie und das weitere Umfeld (z.B. Grosseltern, Tageseltern, Kita etc.) sind gleichermassen wichtig. In zahlreichen Studien der letzten fünf Jahrzehnte konnte belegt werden, dass eine frühzeitige und systemisch-ganzheitliche Vorgehensweise innerhalb der Frühförderung eine entscheidende Komponente für die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Interventionen darstellt.

Das übergeordnete Ziel der Familienorientierung ist die Stärkung des elterlichen Vertrauens in die eigenen Kompetenzen in Bezug auf die Förderung und Erziehung ihres Kindes. Die HFE findet in der Regel aufsuchend, d.h. in Form von Hausbesuchen statt. Dies ermöglicht es den Fachkräften Familiennähe herzustellen, die individuellen Anliegen und Wünsche der Familie zu erfassen und ihre Angebote entsprechend darauf abzustimmen. Es gilt, die Eltern und andere Bezugspersonen des Kindes in die früherzieherische Arbeit einzubeziehen und die Zusammenarbeit partnerschaftlich und vertrauensvoll zu gestalten. Bei einer familienorientierten Vorgehensweise werden folgende fünf Kernelemente der Familienorientierung beachtet:

L'enfant est au centre dans l'éducation précoce spécialisée. Mais un soutien ordinaire simplement orienté sur l'enfant n'est en général pas suffisant pour réussir. Pour qu'une éducation précoce spécialisée soit efficace et durable, il est très important que le procédé englobe toute la famille. La contribution ci-après aborde les aspects centraux du ciblage de la famille sous l'angle de la stimulation de la résilience, en mettant en exergue l'importance du renforcement des compétences des parents.

L'approche orientée vers la famille dans l'éducation précoce spécialisée

L'orientation vers la famille est le principe central du travail de l'éducation précoce spécialisée. Même s'il est vrai que l'enfant et ses besoins spécifiques sont au centre de toute démarche, il n'en demeure pas moins que la famille et l'environnement proche sont tout aussi importants (p. ex. les grands parents, la maman de jour, la crèche, etc.). De nombreuses études des cinquante dernières années attestent que dans le cadre de l'éducation précoce, une intervention rapide et complète d'un point de vue systémique est une composante essentielle de l'efficacité et de la durabilité des interventions.

L'objectif supérieur de l'orientation vers la famille est le renforcement de la confiance des parents dans leurs propres compétences quant au soutien et à l'éducation de leur enfant. L'éducation précoce spécialisée est en principe itinérante, c'est-à-dire elle se passe à domicile. Ceci permet au professionnel en contact proche avec la famille de bien saisir leurs préoccupations individuelles et leurs souhaits et de déterminer ses prestations en conséquence. Il s'agit d'intégrer les parents et les autres personnes de référence à l'éducation de l'enfant dans le travail d'éducation précoce et développer ainsi la collaboration en partenariat et en confiance mutuelle. Dans un processus orienté vers la famille, il y a cinq éléments de base à observer, décrits ci-dessous.



- Bedürfnisse und Prioritäten der Familie erfragen und berücksichtigen
- Individuelle und soziale Ressourcen mobilisieren
- Ziele der Förderung gemeinsam mit den Eltern formulieren
- Entwicklungsunterstützung im Alltag planen
- Interaktions- und Beziehungskompetenzen der Eltern stärken

Tabelle 1: Kernelemente der Familienorientierung (Sarimski, 2017)

Bedürfnisse und Prioritäten der Familie erfragen und berücksichtigen

Die Förderplanung sollte auf die Bedürfnisse und Prioritäten der Familie individuell abgestimmt sein. Sie orientiert sich an der Lebenswelt und der sozialen Teilhabe des Kindes im Alltag. Das kann beispielsweise die Beratung zu angepasstem Spielmaterial und eigenaktiven Spielhandlungen sein, oder die Förderung der Eigeninitiative des Kindes zur motorischen Erkundung seiner Umwelt beinhalten.



- Interroger la famille sur ses besoins et ses priorités et en tenir compte.
- Mobiliser les ressources individuelles et sociales.
- Formuler avec les parents les objectifs du soutien.
- Planifier le soutien du développement dans le quotidien.
- Renforcer les compétences des parents en matière d'interaction et d'éducation.

tableau 1 : Éléments centraux d'une orientation sur la famille (Sarimski, 2017)

Interroger la famille sur ses besoins et ses priorités et en tenir compte

La planification des interventions devrait être basée sur les besoins et les priorités de chaque famille individuellement. Elle tient compte du cadre de vie et de la participation sociale de l'enfant au quotidien. Cela peut inclure par exemple des conseils sur du matériel de jeu adapté et des jeux permettant à l'enfant d'être actif, ou la stimulation de l'initiative de l'enfant pour l'exploration motrice de son environnement.





Individuelle und soziale Ressourcen mobilisieren

Nebst dem Einbezug von weiteren Familienmitgliedern wie z.B. den Grosseltern oder der Organisation von familienentlastenden Hilfen, ist eine stabile Partnerschaft die wichtigste soziale Ressource. Das kann u.a. auch bedeuten, dass die Eltern ihre individuellen Stärken gegenseitig erkennen und diese wertschätzen.

Mobiliser les ressources individuelles et sociales

Outre la participation d'autres membres de la famille tels les grands-parents ou une structure d'accueil extrafamiliale par exemple, la ressource sociale la plus importante reste un partenariat stable. Cela peut aussi signifier que les parents reconnaissent mutuellement leurs forces individuelles respectives et les apprécient.





Ziele der Förderung gemeinsam mit den Eltern formulieren

Den Schwerpunkt der Förderung bestimmt die Familie, und die Ziele werden individuell und flexibel an ihre Bedürfnisse und Prioritäten sowie den Entwicklungsstand des Kindes angepasst. Das kann z.B. der Einsatz von lautsprachbegleitenden Gebärden zur Sprachanbahnung sein, oder einen Gegenstand gezielt ergreifen zu können.



Formuler avec les parents les objectifs du soutien

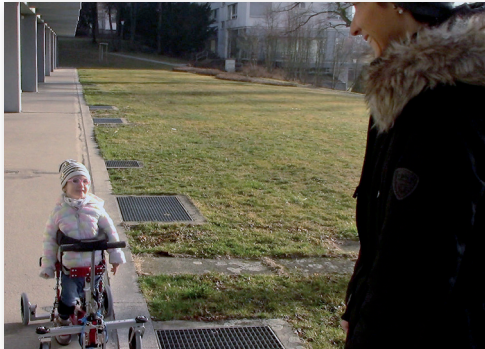
L'orientation du soutien est définie par la famille et les objectifs sont adaptés, de manière individuelle et flexible, à leurs besoins et priorités, ainsi qu'au niveau de développement de l'enfant. Cela peut être, par exemple, l'utilisation de gestes accompagnant le langage pour initier la parole, ou, pouvoir saisir un objet de manière ciblée.





Entwicklungsunterstützung im Alltag planen

Eine alltagsorientierte Förderung berücksichtigt die Alltagsgewohnheiten der Familie und wird individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt. Dabei gilt es, die Eltern darauf zu sensibilisieren, dass alltägliche Interaktionen als Gelegenheiten zur Entwicklungsförderung genutzt werden können.



Planifier le soutien du développement dans le quotidien

Un accompagnement axé sur le quotidien prend en compte les habitudes de tous les jours de la famille et est adapté individuellement aux besoins respectifs. Il est important de sensibiliser les parents au fait que les interactions quotidiennes peuvent être utilisées comme des opportunités pour promouvoir le développement.





Interaktions- und Beziehungskompetenzen der Eltern stärken

Mittels einer videogestützten Beratung wie z.B. Marte Meo können die Interaktions- und Beziehungskompetenzen der Eltern gestärkt werden.

Renforcer les compétences des parents en matière d'interaction et d'éducation

Des conseils avec un support vidéo, comme l'analyse de l'interaction selon la méthode Marte Meo par exemple, peuvent renforcer les compétences d'interaction et de relation des parents.





Familienorientierung und Resilienzförderung

Unter Resilienz werden die Fähigkeiten eines Menschen verstanden, «erfolgreich mit belastenden Lebensumständen und negativen Folgen von Stress umzugehen» (Wustmann, 2004). Die Entwicklung der Resilienz ist ein hochkomplexer Vorgang. Dabei spielen sowohl Ressourcen auf der individuellen als auch auf der sozialen Ebene eine Rolle. Individuelle Resilienzfaktoren können z.B. über Erfahrungen und Lernprozesse erworben werden (siehe Tabelle 2, S. 20). Soziale Ressourcen, die die Resilienz beeinflussen, sind z.B. die Familie, die Erziehung, soziale Netzwerke, usw.). Resilienz ist nicht angeboren, sondern entwickelt sich im Laufe des Lebens in einem Interaktionsprozess zwischen dem Individuum und seiner Umwelt. Dies bedeutet, dass die Resilienz sich demnach im Laufe des Lebens eines Menschen verändern kann, aber dass auch in jedem Lebensabschnitt Entwicklungen möglich sind.

Resilienzfaktoren – personale Ressourcen

In der Resilienzforschung konnten sechs übergeordnete Kompetenzen identifiziert werden, die besonders relevant sind, um Krisen und Herausforderungen im Leben bewältigen zu können. Diese sechs Kompetenzen können nicht unabhängig voneinander betrachtet werden, sondern beeinflussen sich gegenseitig und stehen in einem engen Zusammenhang zueinander.

Orientation familiale et stimulation de la résilience

On entend par résilience les capacités d'un être humain à «réussir à gérer les circonstances de vie pénibles et les effets négatifs du stress» (Wustmann, 2004). Développer sa résilience implique un processus très complexe, dans lequel les ressources aussi bien personnelles que sociales jouent un grand rôle. On peut acquérir les facteurs individuels de résilience par exemple à travers nos expériences et nos processus d'apprentissage (Cf. tableau 2, p. 20.). Les ressources sociales qui influencent la résilience sont par exemple la famille, l'éducation, le réseau social, etc. La résilience n'est pas innée, mais elle se développe au fil de l'existence dans un processus d'interactions entre l'individu et son environnement. Ceci signifie que la capacité de résilience peut se modifier au cours de la vie d'un être humain, mais qu'à chacune de ses étapes, il est possible de la développer.

Facteurs de résilience – ressources personnels

Les études sur la résilience identifient six compétences primaires particulièrement pertinentes pour pouvoir maîtriser les crises et les défis de la vie. Ces six compétences ne peuvent être prises en considération indépendamment les unes des autres, car elles s'influencent mutuellement et sont en lien étroit les unes avec les autres.



Selbst- und Fremd-Wahrnehmung	Selbststeuerung	Selbstwirksamkeit (-serwartung)	Soziale Kompetenz	Aktive Bewältigungskompetenzen	Probleme lösen
Angemessene Selbsteinschätzung und Informationsverarbeitung	Regulation von Gefühlen und Erregung	Überzeugung, Anforderungen bewältigen zu können	Unterstützung holen, Selbstbehauptung, Konflikte lösen	Fähigkeit zur Realisierung vorhandener Kompetenzen in der Situation	Allgemeine Strategien zur Analyse und Bearbeiten von Problemen

Tabelle 2: Personale Ressourcen (nach Fröhlich-Gildhoff & Rönna-Böse, 2015)

Perception de soi-même et des autres	Maîtrise de soi	auto-efficacité ou auto-perception de l'efficacité personnelle	Compétences sociales	Compétences actives d'adaptation	Résolution des problèmes
adéquation de l'auto-évaluation et du traitement des informations	régulation des sentiments et des émotions	croyance de pouvoir répondre aux exigences	demande de soutien, s'affirmer, résoudre les conflits	capacité à concrétiser des compétences existantes dans une situation donnée	Stratégie générale d'analyse et de traitement des problèmes

tableau 2 : Ressources individuelles (selon Fröhlich-Gildhoff & Rönna-Böse, 2015)



Das Vertrauen in die eigenen Kompetenzen bzw. die Selbstwirksamkeit(-serwartung) gehört im Resilienzkonzept zu einer der wichtigsten und am besten erforschten personalen Ressource. Sowohl im Kindes- wie auch im Erwachsenenalter ist die Förderung der Selbstwirksamkeit(-serwartung) von grosser Bedeutung, da sie einerseits einen Einfluss auf die Entwicklung anderer personaler Ressourcen hat und andererseits durch Lernerfahrungen verändert werden kann (z.B. durch Modelllernen).

Kompetenzstärkung der Eltern in der Praxis

Bei einer familienorientierten Vorgehensweise wird der Stärkung der elterlichen Kompetenzen eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Basis dafür bildet eine stabile und vertrauensvolle Beziehung zwischen der Früherzieherin und den Eltern. Die Fachkräfte begegnen den Familien mit einer Grundhaltung, die von Empathie, Wertschätzung und Respekt getragen ist und verfolgen eine individuelle, alltagsbezogene, ressourcen- und bedürfnisorientierte Vorgehensweise. Eine solche Arbeitsweise bildet die Grundlage dafür, die Eltern in eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu führen, welche massgeblich zu einer erfolgreichen Frühförderung beitragen kann.

Für die Fachkräfte gilt es, die elterlichen Ressourcen aufzuspüren und zu festigen, deren Interaktions- und Beziehungskompetenzen zu stärken (z.B. mittels Marte Meo) und die Ziele der Förderung gemeinsam mit den Eltern festzulegen, damit diese für alle nachvollziehbar sind. Neben fundierten Beratungskompetenzen müssen die Fachkräfte ebenfalls über ein breites Fachwissen in Bezug auf die kindliche Entwicklung und deren Behinderungen verfügen, um den Eltern angebrachte Empfehlungen in Bezug auf Erziehungsthemen und Fördermöglichkeiten im Alltag geben zu können.

Dans le concept de résilience, la confiance dans ses propres compétences et dans son auto-efficacité sont les ressources individuelles les plus importantes et aussi celles qui ont fait l'objet de plus d'études. Que ce soit dans l'enfance ou dans l'âge adulte, la stimulation de son auto-efficacité ou de l'auto-perception de son efficacité personnelle est très importante car elle influence, d'une part, le développement d'autres ressources individuelles et, d'autre part, elle peut évoluer favorablement grâce à des expériences d'apprentissage (p.ex. avec des modèles).

Renforcer les compétences des parents dans la pratique

Avec une approche centrée sur la famille, le renforcement des compétences parentales revêt une grande importance. Une relation de confiance stable entre l'éducatrice ou l'éducateur de la petite enfance et les parents est dès lors un prérequis impératif. Les pédagogues abordent les familles dans une attitude générale basée sur l'empathie, l'appréciation mutuelle et le respect et poursuivent une approche individuelle, quotidienne, axée sur les ressources et les besoins. Cette façon de travailler constitue la base permettant d'accompagner les parents dans un partenariat de collaboration qui peut apporter une contribution significative à une intervention précoce réussie.

Pour les professionnelles, il est important de rechercher et de consolider les ressources parentales, de renforcer leurs compétences d'interaction et de relation (p. ex. en utilisant Marte Meo) et de fixer les objectifs de l'accompagnement avec les parents afin qu'ils soient compréhensibles pour tous. En plus de compétences solides en conseil, les spécialistes doivent disposer d'un large éventail de connaissances spécialisées en matière de développement des enfants et de leurs handicaps afin de pouvoir donner aux parents des



In der Praxis zeigt sich, dass sich die Stärkung der sozialen Ressourcen oftmals als eine Herausforderung erweisen kann. Das bedeutet, dass die Fachkräfte, insbesondere in stark belasteten Familien, auf die Mobilisierung sozialer Ressourcen ein besonderes Augenmerk legen sollten.

Merkmale einer erfolgreichen Kompetenzstärkung

Die Heilpädagogische Früherziehung erweist sich dann als effektiv, wenn die Eltern Verantwortung für die Entwicklungsprozesse ihres Kindes übernehmen, sie die Förder- und Erziehungsvorschläge in den Alltag integrieren, die Fähigkeiten ihres Kindes einschätzen können und sich in ihrer Eltern-Kind-Beziehung gefestigt fühlen. Dies wirkt sich auf eine positive Entwicklung des Kindes aus und kann dazu beitragen, das familiäre Belastungserleben zu reduzieren.

Abschliessend kann gesagt werden, dass vielfältige und komplexe Mechanismen zu einer erfolgreichen Stärkung des elterlichen Kompetenzerlebens beitragen. Dies erfordert von den Fachkräften eine sensible und behutsame Begleitung und Beratung und die Bereitschaft, sich unvoreingenommen und neugierig auf die individuelle Lebenswelt der Familien einzulassen.

recommandations appropriées en ce qui concerne les problèmes éducatifs et les options de soutien dans la vie quotidienne. La pratique montre que le renforcement des ressources sociales peut souvent s'avérer difficile. Cela signifie que les spécialistes, en particulier dans les familles fortement stressées, devraient accorder une attention particulière à la mobilisation des ressources sociales.

Caractéristiques d'un renforcement de compétences réussi

L'éducation précoce spécialisée s'avère efficace si les parents assument la responsabilité des processus de développement de leur enfant, s'ils intègrent les suggestions de soutien et d'éducation dans leur quotidien et s'ils peuvent évaluer les capacités de leur enfant et se sentir plus solides dans la relation parent-enfant. Ceci agit sur le développement positif de l'enfant et peut aussi aider à soulager le stress familial.

En conclusion, on peut souligner que ce sont des mécanismes divers et complexes qui contribuent à la réussite du renforcement de l'expérience de compétence parentale. Cela exige que les professionnelles exercent leur accompagnement et leurs conseils avec sensibilité et prudence et qu'ils soient disposés à être ouverts et curieux quant à l'environnement individuel de la famille.





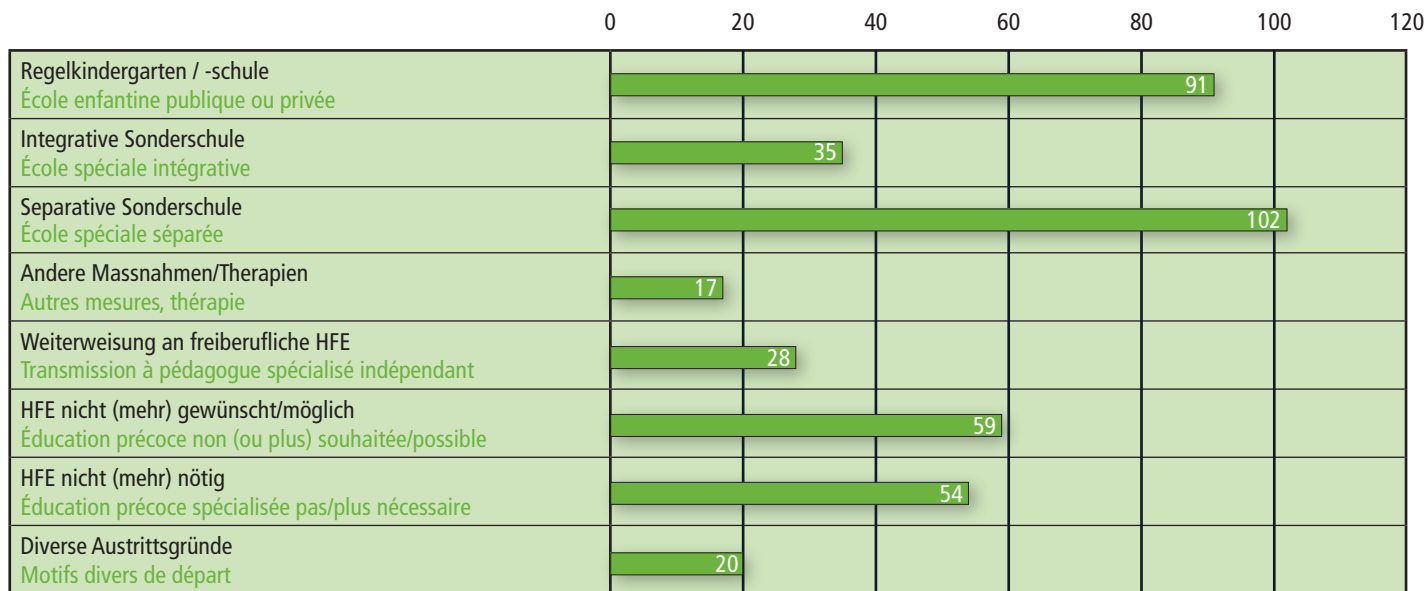
Statistiken / Statistiques

Im 2019 betreute Kinder Enfants suivis en 2019	Bern / Berne Team 1 + 2		Biel Bienne		Burgdorf Berthoud		Thun Thoune		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Kinderstand am 1.1. Etat au 1.1.	326	275	166	147	205	191	197	171	894	784
Neuanmeldungen Nouvelles inscriptions	242	166	104	86	94	99	99	94	539	445
Total betreute Kinder Total des enfants suivis	568	441	270	233	299	290	296	265	1433	1229
Austritte Départs	156	115	95	67	86	85	69	68	406	335
Kinderstand am 31.12. Etat au 31.12.	412	326	175	166	213	205	227	197	1027	894
Stellenprozente Früherziehung am 31.12. Pourcentage EPS au 31.12.	1770%	1510%	760%	750%	1050%	925%	1030%	900%	4610%	4085%
Anzahl Früherzieher/innen am 31.12. Nombre de pédagogues au 31.12.	27	22	12	11	18	15	15	14	72	62



Austrittsgrund/Nachfolgeinstitution der ausgetretenen Kinder 2019

Motifs de départ/institutions destinataires des enfants partis 2019





Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2019

	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	580'740.58	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'411.15	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Kanton	552'909.90	
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	239.70	
Total Umlaufvermögen	1'141'301.33	
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	24'263.93	
Sachanlagen	327'627.57	
Total Anlagevermögen	351'891.50	
Total Aktiven	1'493'192.83	
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40'798.80	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	310'844.30	
Passive Rechnungsabgrenzung	500.00	
Total kurzfristiges Fremdkapital	352'143.10	
Langfristiges Fremdkapital		
Fondskapital freie Fonds	258'352.50	
Fondskapital zweckgebunden	88'269.96	
Fondskapital Unter-/Überdeckung aus Leistungsvertrag	287'450.43	
Total langfristiges Fremdkapital	634'072.89	
Total Fremdkapital	986'215.99	
Stiftungskapital		
Stiftungskapital	200'000.00	
Freie Gewinnreserven	306'976.84	
Total Stiftungskapital	506'976.84	
Total Passiven		1'493'192.83

Erfolgsrechnung 2019

	2019	2018
Ertrag Kanton aus Leistungsvertrag	7'946'523.90	6'947'562.40
Ertrag Früherziehung	4'351.40	3'675.00
Spenden	77'805.26	9'428.20
Rückerstattungen	8'542.05	11'292.05
Total Betriebsertrag	8'037'222.61	6'971'957.65
Personalaufwand	-7'039'363.75	-6'314'328.32
Übriger Betrieblicher Aufwand	-702'647.17	-752'024.60
Abschreibungen	-151'948.40	-118'912.10
Finanzertrag	9.40	4.15
Total Betriebsaufwand	-7'893'949.92	-7'185'260.87
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	8'221.10	13'447.40
Jahresverlust/-gewinn vor Fondsergebnis	151'493.79	-199'855.82
Fondsrechnung		
Fondszuweisung	-183'475.29	-9'428.20
Fondsentnahme	31'981.50	209'284.02
Total Fondsergebnis	-151'493.79	199'855.82

Die Jahresrechnung wurde am 20. Februar 2020 von der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Bern, geprüft.



Comptes

Bilan au 31.12.2019

	Actifs	Passifs
Actifs circulants		
Liquidités	580'740.58	
Créances sur livraisons et prestations	7'411.15	
Créances sur livraisons et prestations du canton	552'909.90	
Autres créances à court terme	0.00	
Charges prépayées	239.70	
Total actifs circulants	1'141'301.33	
Immobilisations		
Immobilisations financières	24'263.93	
Immobilisations corporelles	327'627.57	
Total immobilisation	351'891.50	
Total actifs	1'493'192.83	
Dettes à court terme		
Dettes des livraisons et prestations	40'798.80	
Autre dettes à court terme	310'844.30	
Revenus différés	500.00	
Total dettes à court terme	352'143.10	
Dettes à long terme		
Capital des fonds libres	258'352.50	
Capital des fonds affectés	88'269.96	
Sur/sous couverture du capital de fonds du contrat de prestations	287'450.43	
Total dettes à long terme	634'072.89	
Total dettes	986'215.99	
Capital de fondation		
Capital de fondation	200'000.00	
Bénéfices non affectés	306'976.84	
Total capital de fondation	506'976.84	
Total passifs		1'493'192.83

Compte de résultat 2019

	2019	2018
Recettes du contrat de prestations avec le canton	7'946'523.90	6'947'562.40
Recettes éducation précoce	4'351.40	3'675.00
Dons	77'805.26	9'428.20
Remboursement	8'542.05	11'292.05
Total recettes d'exploitation	8'037'222.61	6'971'957.65
Personnel	-7'039'363.75	-6'314'328.32
Autres dépenses d'exploitation	-702'647.17	-752'024.60
Amortissements	-151'948.40	-118'912.10
Rendement des capitaux	9.40	4.15
Total dépenses d'exploitation	-7'893'949.92	-7'185'260.87
Dépenses et recettes extraordinaires	8'221.10	13'447.40
Gain/perte annuel-le du résultat des fonds	151'493.79	-199'855.82
Fonds		
Dotations des fonds	-183'475.29	-9'428.20
Prélèvements des fonds	31'981.50	209'284.02
Résultat d'ensemble des fonds	-151'493.79	199'855.82

L'organe de révision PricewaterhouseCoopers AG, Berne,
a révisé les comptes annuels le 20 février 2020.



Kontaktpflege und Vernetzung

Mitarbeit in Gremien

- Arbeitsgruppe Pädagogik kbk
- Berufsverband BVF Forumsbeirat www.frueherziehung.ch

Mitgliedschaften

- Verband Heilpädagogischer Dienste Schweiz VHDS www.vhds.ch
- Kantonale Behindertenkonferenz kbk www.kbk.ch
- SOCIALBERN www.socialbern.ch
- Verein Family Care www.familycare-bern.ch

Mitarbeit in Projekten

- Begleitgruppe Projekt bFSL (besondere Förder- und Schutzleistungen) des Kantonalen Jugendamtes KJA
- Projekt IFI (Intensive Frühintervention bei Kindern mit ASS) des Alters- und Behindertenamtes ALBA
- Begleitgruppe Projekt HBA Plus (Hausbesuchsangebot Plus) der Mütter- und Väterberatung MVB Kanton Bern

Austausch und Zusammenarbeit mit Fachstellen und Institutionen

- Neuropädiatrie Inselspital
- Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation Z.E.N. Biel
- Kinderärzte und Kinderärztinnen
- Erziehungsberatungsstellen
- Heilpädagogische Schulen und Sonderschulen
- Pro Infirmis
- Mütter- und Väterberatung Kanton Bern
- Regionale Vernetzung im Frühbereich, Sozialamt der GEF, Projektleitung MVB
- Kitas, Spielgruppen, Kindergärten und Regelschulen
- Therapeut/innen der Psychomotorik, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie
- Verbände und Ausbildungsinstitute für Heilpädagogische Früherziehung und Ergotherapie

Contacts et réseaux

Collaborations au sein d'organes divers

- Groupe de travail pédagogie de la kbk
- Association professionnelle BVF, conseil du « Forum » www.frueherziehung.ch

Affiliations

- Association Services éducatif itinérant VHDS, www.vhds.ch
- Conférence cantonale des handicapés KBK, www.kbk.ch
- SOCIALBERN www.socialbern.ch
- Association Family Care, www.familycare-bern.ch

Collaborations à des projets

- Groupe d'accompagnement du projet bFSL (prestations spécifiques de soutien et de protection) de l'Office cantonal des mineurs
- Projet IFI (intervention précoce intensive pour les enfants présentant des TAS) de l'office des personnes âgées et des personnes handicapées)
- Groupe d'accompagnement du projet HBA Plus (offres de visites à domicile Plus) du Centre de puériculture du canton de Berne

Échanges et collaborations avec des centres spécialisés et des institutions

- Service de neuropédiatrie de l'hôpital de l'île
- C.D.N. Centre de développement et neuroréhabilitation pédiatrique de la fondation Wildermeth Bienne
- Pédiatres
- Services psychologiques pour enfants et adolescents
- Ecoles de pédagogie curative et Ecoles spécialisées
- Pro Infirmis
- Centre de Puériculture du Canton de Berne
- Mise en réseau régionale dans le domaine de la petite enfance, Office des affaires sociales, chef de projet MVB (centre de puériculture)
- Crèches, groupes de jeu, écoles enfantines et écoles ordinaires
- Thérapeutes en psychomotricité, ergothérapie, physiothérapie, logopédie
- Associations et instituts de formation pour la pédagogie spécialisée en éducation précoce et pour l'ergothérapie



Stiftungsrat und Revisionsstelle

Stiftungsrat

Präsidentin

- Irene Hänsenberger, Leiterin Schulamts Stadt Bern

Vizepräsidentin

- vakant (ab 26.8.2019)
Dr. phil. Liliane Wenger-Singeisen,
Leiterin Erziehungsberatungsstelle Bern (bis 26.8.2019)

Ressortverantwortlicher Finanzen

- Hans-Jakob Stricker, lic. iur., Stv. Direktor RBS

Mitglieder

- Dr. med. Tanja Böhlen-Flury, Kinderärztin Bern
 - Therese Kollöffel, Vorstandsmitglied Insieme Thun Oberland (bis 26.3.2019)
 - Manuela Kocher Hirt, Grossrätin, Präsidentin Autismus Bern (ab 26.3.2019)
 - Hasim Sancar, Grossrat, Leiter Beratungsstelle Pro Informis Bern-Stadt (ab 26.3.2019)
 - Christine Gerber-Willen, Elternvertreterin (ab 5.12.2019)
 - Peter Sonderegger, Leiter Abteilung Erziehungsberatung Kanton Bern (ab 5.12.2019)
-

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Conseil de fondation et organe de révision

Conseil de fondation

Présidente

- Irene Hänsenberger, directrice de l'office scolaire ville de Berne

Vice-présidente

- vacant (de 26.8.2019)
Dr. phil. Liliane Wenger-Singeisen, responsable du Service psychologique pour enfants et adolescents, Berne (jusqu'à 26.8.2019)

Responsable des finances

- Hans-Jakob Stricker, lic.iur., directeur suppléant RBS

Membres

- Dr. med. Tanja Böhlen-Flury, pédiatre Berne
 - Therese Kollöffel, membre du comité Insieme Thoun Oberland (jusqu'à 26.3.2019)
 - Manuela Kocher Hirt, députée au Grand Conseil, présidente d'Autisme Berne (de 26.3.2019)
 - Hasim Sancar, député au Grand Conseil, responsable du centre de consultation Pro Infirmis Berne-Ville (de 26.3.2019)
 - Christine Gerber-Willen, représentante des parents (de 5.12.2019)
 - Peter Sonderegger, responsable du Service psychologique pour enfants et adolescents du canton de Berne (de 5.12.2019)
-

Organe de révision

PricewaterhouseCoopers SA, Berne



Mitarbeitende / Personnel

Geschäftsstelle Bern / Direction Berne

Geschäftsleiterin / *directrice*

Esther Koller Stuber

Betriebswirtschaftlicher Leiter und stellvertretender Geschäftsleiter /

directeur gestionnaire et directeur remplaçant

Andreas Lehner

Buchhalter / *comptable*

Rolf Landolt

Assistentin Geschäftsleitung / *assistante de la direction*

Franziska Ramp

Administration / *administration*

Cornelia Beck, Andrea Esposto

Handwerkerin, Allrounderin / *artisane polyvalente*

Anita Schneider

Zweigstelle Bern Team 1+2 / Centre de Berne équipe 1+2

Zweigstellenleiter/in / *responsables du centre*

Alfred Scherer (Team 1) / **Mirjam Mumenthaler-Bill** (Team 2)

Stellvertretende Zweigstellenleiterinnen /

remplaçantes des responsables du centre

Silvia Theiler (Team 1) / **Marianne Hollenstein** (Team 2)

(Team 1)

Früherzieher/innen / *pédagogues en éducation précoce spécialisée*

Gabriela Aeby / **Sabine Bayard** (ab / de 12.08.2019) / **Nadine Beissner** / **Andrea Brüllhardt Zahno** / **Ruth Glatz** / **Laura Hubmann** (ab / de 12.08.2019) / **Denise Imstepf** / **Marie-Anne Jungo Steinauer** / **Annerös Marti-Wyler** / **Eva Neyer** / **Ursula Oeschger** / **Alfred Scherer** / **Bettina Schoch** / **Michael Steinauer** / **Anne Steudler** / **Silvia Theiler**

(Team 2)

Früherzieher/innen / *pédagogues en éducation précoce spécialisée*

Priska Aberegg / **Jacqueline Bürgin** / **Sasha Gysin** (01.08. - 30.11.2019) / **Marianne Hollenstein** / **Daniela Jost** / **Barbara Müller Sommer** / **Mirjam Mumenthaler-Bill** / **Eva Neuenschwander** (ab / de 11.03.2019) / **Catherine Scheidegger** / **Fabienne Wächter** (ab / de 01.09.2019) / **Nataly Wägeli** / **Françoise Wagner Castellan** / **Fabienne Zbinden** (ab / de 01.03.2019)



Zweigstelle Biel / Centre de Bienne

Zweigstellenleiterin / responsable du centre
Daniela Jöhr

Stellvertretende Zweigstellenleiterin /
remplaçante de la responsable du centre
Regula Batumike-Schmid

Früherzieher/innen / pédagogues en éducation précoce spécialisée
Regula Batumike-Schmid / François Bernasconi / Marianne de Roche-Stotzer / Iris Jametti-Fässler / Daniela Jöhr / Marianne Kamer / Cosette Léhot / Mira Majewski / Eveline Michel-Göner / Nora Niederhauser / Élise Rousteau (ab / de 01.08.2019) / Katrin Schmid / Sarah Tiras-Zwirner / Franziska Wyss (ab / de 07.10.2019)

Zweigstelle Burgdorf / Centre de Berthoud

Zweigstellenleiterin / responsable du centre
Eva Merz Sollberger

Stellvertretende Zweigstellenleiterin /
remplaçante de la responsable du centre
Annemarie Weber Lei

Früherzieher/innen / pédagogues en éducation précoce spécialisée
Monika Baumann / Therese Beckmann / Anita Carisch / Barbara Fürcho / Natascha Gautschi / Evelyn Gfeller / Rita Jüni / Jaqueline Kirberg / Vera Krähenbühl / Christoph Landtwing (ab / de 01.12.2019) / Daniela Limacher / Edith Marti-Birchmeier / Eva Merz Sollberger / Vera Maria Moore / Sibylle Rebholz (ab / de 01.05.2019) / Rahel Schaller / Sina Stoll / Patricia Streit-Schlup / Anne Waldschmidt / Annemarie Weber Lei



Zweigstelle Thun / Centre de Thoune

Zweigstellenleiterin / responsable du centre
Kerstin Olshausen Urech

Stellvertretende Zweigstellenleiterin /
remplaçante de la responsable du centre
Sabine von Niederhäusern Hertzberg

Früherzieher/innen / *pédagogues en éducation précoce spécialisée*
**Emmy Bregy Eggel / Anita Briner / Andrea Brunner / Renate Burri /
Tina Firmin Ryser / Livia Furler / Annina Guggisberg** (ab / de
01.05.2019) / **Barbara Jaegle / Eva-Maria Lütolf-Beierle** (bis / jusqu'à
31.07.2019) / **Eveline Mayer** (ab / de 01.08.2019) / **Kerstin Olshausen
Urech / Therese Schärer / Daniela Schlunegger / Daniela Senn /
Vera von Gunten / Sabine von Niederhäusern Hertzberg**



Spenden / Dons

Im Jahr 2019 erhaltene Spenden Dons reçus en 2019

Genossenschaft für Feuerbestattung, Bern Coopérative du crématoire de Berne	CHF 60'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zollikofen Paroisse évang. - réf., Zollikofen	CHF 1'000.00
Herr / M. Thomas Eyer, Burgdorf	CHF 665.00
Kirchgemeinde Grosshöchstetten Paroisse de Grosshöchstetten	CHF 520.00
Herr / M. Anton Imhof, Sierre	CHF 500.00
Kirchgemeinde Utzenstorf / Paroisse de Utzenstorf	CHF 500.00
Kirchgemeinde Oberburg / Paroisse de Oberburg	CHF 500.00
Garage Schaefroth AG, Affoltern im Emmental	CHF 500.00
Herr / M. Christoph Remund und / et Frau Mme Nicole Remund, Zollikofen	CHF 350.00
Ref. Pfarramt Oberburg / Pastorat d'Oberburg	CHF 344.30
Ref. Kirchgemeinde Zweisimmen Paroisse réf. Zweisimmen	CHF 308.00
Gemeinnütziger Frauenverein, Interlaken Assoc. féminine d'utilité publique Interlaken	CHF 300.00
Herr / M. Jacob Thies und / et Frau / Mme Inga Thies, Bern	CHF 250.00
Herr / M. Christoph Ryter und / et	

Frau / Mme Gabriela Ryter, Rüfenacht	CHF 250.00
Frau / Mme Sabine Zehnder Schlapbach, Bern	CHF 200.00
Herr / Monsieur Ayhan Yildirim, Langenthal	CHF 200.00
Herr / Monsieur Remo Briker, Konolfingen	CHF 200.00
Praxis Dres. med. Pirker, Interlaken Cabinet médical Dres. med. Pirker, Interlaken	CHF 200.00
Diverse Spenden unter CHF 200.– Dons divers de moins de CHF 200.–	CHF 2'405.00

Total Spenden im Jahr 2019 Total des dons 2019

CHF 69'192.30

Im Jahr 2019 erhaltene gebundene Spenden / Dons liés reçus en 2019

Frau / Mme Nathalie Zloczower, Muri	CHF 100.00
Herr / M. Roland Wampfler, Thun	CHF 100.00
Trauerspenden / Dons de condoléances	CHF 8'412.96

Total gebundene Spenden 2019 Total des dons liés 2019

CHF 8'612.96





Herzlichen Dank für Ihre Spende

Spendenkonto

Postkonto 30-13471-3

IBAN: CH35 0079 0016 9223 5402 3

Wenn Sie keine Mitteilung anbringen, wird Ihre Spende in den Spendenfonds des FED eingelegt. Die Mittel aus diesem Fonds verwenden wir für Projekte, grössere Anschaffungen und für die Weiterbildung der Mitarbeiter/innen.

Impressum

Fotos: www.rolandjucker.ch

Layout: www.k-k.ch

Merci encore pour vos dons !

Dons au

Compte postal 30-13471-3

IBAN: CH35 0079 0016 9223 5402 3

Si vous ne faites aucune mention, votre don sera versé au fonds des dons du SEI. Les moyens de ce fonds seront utilisés pour des projets, des équipements coûteux et pour les frais de perfectionnement professionnel de nos collaborateurs et collaboratrices.

Mentions légales

Photos: www.rolandjucker.ch

Layout: www.k-k.ch

Adressen

Früherziehungsdienst des Kantons Bern (FED)

Geschäftsstelle, Frankenstrasse 1, 3018 Bern

Telefon 031 869 18 78

info@fed-be.ch, www.fed-be.ch

Zweigstelle Bern

Frankenstrasse 70, 3018 Bern

Telefon 031 301 07 01

bern@fed-be.ch

Zweigstelle Biel

Kloosweg 22, 2502 Biel

Telefon 032 342 67 07

biel@fed-be.ch

Zweigstelle Burgdorf

Oberburgstrasse 12a, 3400 Burgdorf

Telefon 034 422 45 15

burgdorf@fed-be.ch

Zweigstelle Thun

Talackerstrasse 47, 3604 Thun

Telefon 033 222 12 42

thun@fed-be.ch

Adresses

Service éducatif itinérant du canton de Berne (SEI)

Direction, Frankenstrasse 1, 3018 Berne

Téléphone 031 869 18 78

info@fed-be.ch, www.fed-be.ch

Centre de Berne

Frankenstrasse 70, 3018 Berne

Téléphone 031 301 07 01

bern@fed-be.ch

Centre de Bienne

Ch. du clos 22, 2502 Bienne

Téléphone 032 342 67 07

biel@fed-be.ch

Centre de Berthoud

Oberburgstrasse 12a, 3400 Berthoud

Téléphone 034 422 45 15

burgdorf@fed-be.ch

Centre de Thoune

Talackerstrasse 47, 3604 Thoune

Téléphone 033 222 12 42

thun@fed-be.ch

